

# Inhalt

## I Theoretische Grundlagen

### 1 Stottern im Erwachsenenalter

- |   |    |  |    |
|---|----|--|----|
| 1.1 Stottern auf den ersten Blick –<br>allgemeine Aspekte ..... | 2  | 1.4 Ursachen und Entstehung<br>des Stotterns ..... | 13 |
| 1.2 Symptomatik .....   | 7  | 1.5 Diagnostik und Evaluation .....                | 17 |
| 1.3 Auftreten und Vorkommen<br>des Stotterns .....              | 11 |  |    |

### 2 Therapie des Stotterns im Erwachsenenalter

- |  |    |   |    |
|--|----|---|----|
| 2.1 Begriffsklärung rund um das Thema<br>„Stottertherapie“ ..... | 22 | 2.3 Zur Vielfalt von<br>Behandlungsansätzen ..... | 30 |
| 2.2 Begriffsklärung rund um das Thema<br>„Selbsthilfe“ .....     | 27 | 2.4 Therapieformen .....                          | 36 |
|  |    | 2.5 Heilung und Erfolg .....                      | 38 |

## II Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung erwachsener Stotternder

### 3 Anforderungen an das Konzept einer Stottertherapie

- |   |    |  |    |
|---|----|--|----|
| 3.1 Personenorientierung vor<br>Symptorientierung .....     | 46 | 3.3 Lebensweltorientierung<br>von Therapie sicherstellen ..... | 56 |
| 3.2 Selbststeuerung und therapeutische<br>Eigenarbeit ..... | 49 | 3.4 Alternative Behandlungswege<br>bereitstellen .....         | 60 |
|   |    | 3.5 Rückfallbearbeitung .....                                  | 63 |

## 4 Anforderungen an die Rahmenbedingungen einer Stottertherapie im Erwachsenenalter

4.1 Umfang und Frequenz der Therapie	71	4.4 Anwendungstraining in Kleingruppen im Rahmen von Gruppentherapien	78
4.2 Angeleitetes Selbsttraining in therapiefreien Intervallen	72	4.5 Intensiv-Intervall-Therapie	80
4.3 Kombination von Einzeltherapie und Gruppentherapie	73	4.6 Flankierende Maßnahmen	85
		4.7 Therapeutische Nachsorge	86

## 5 Erfordernisse bezüglich des therapeutischen Vorgehens in der Stottertherapie

5.1 Einen guten Beginn für die Veränderungsarbeit schaffen	90	5.5 Bilanzsitzungen kontinuierlich durchführen	116
5.2 Therapeutische Hausaufgaben etablieren	97	5.6 Modellfunktion übernehmen	117
5.3 In-vivo-Arbeit von Anfang an durchführen	104	5.7 Mitarbeitsbereitschaft und Therapiemotivation stärken	121
5.4 Aufzeichnungen anfertigen lassen	113	5.8 Ein gutes Behandlungsende gestalten	129

## 6 Anforderungen an den Stottertherapeuten

6.1 Stottertherapie – ein „heißes Eisen“?	137	6.4 Widerstände der Klienten erkennen und auflösen	150
6.2 Typische methodische Unsicherheiten von Stottertherapeuten	139	6.5 Die eigenen Kompetenzen der Gesprächsführung und Beratung erweitern	155
6.3 Anforderungen an den Stottertherapeuten	144	6.6 Die Kunst des Scheiterns: Improvisation als Lernziel	166

## 7 Therapieförderliche Einstellungen und Handlungsweisen des erwachsenen Stotternden

7.1 Einen geeigneten Therapieplatz wählen	175	7.3 Hilfreiche Veränderungshaltungen gewinnen	179
7.2 Verantwortung für die Veränderung des eigenen Stotterns übernehmen	177	7.4 Die Identität eines flüssig sprechenden Menschen annehmen – zwei Beispiele	183

### **III Integrative Behandlungspraxis**

## **8 Veränderungsbedarf – Schwerpunktsetzung – Individualisierung des Vorgehens**

- |            |  |            |            |  |            |
|------------|--|------------|------------|--|------------|
| <b>8.1</b> | <b>Neun Veränderungsbereiche in der<br/>Therapie erwachsener Stotternder</b> | <b>189</b> | <b>8.3</b> | <b>Integratives Vorgehen am Beispiel<br/>eines Telefontrainings</b>        | <b>198</b> |
| <b>8.2</b> | <b>Individuelle Schwerpunktsetzung</b>                                       | <b>194</b> | <b>8.4</b> | <b>Integratives Vorgehen am Beispiel<br/>einer Gruppen-in-vivo-Sitzung</b> | <b>204</b> |

## **9 Schlusswort** **211**

### **Anhang**

Arbeitsbögen für stotternde Erwachsene	214
Arbeitsbögen für Stottertherapeuten	234
Literatur	239
Sachverzeichnis	246